

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint jeden Sonntag, Sonnabend mit der kürzesten Beilage „Volk und Welt“ (Lernzettel) eingeleitete Manuskripte ist stets das „Volksblatt“ zu schicken. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der sozialdemokratischen Organisationsstellen und sämtlichen Organen der Arbeiterbewegung. — Schriftleitung: Markt 42/44, Halle (Saale) und Leipzig, Fernsprech-Nr. 4007. — Verlags- und Druckerei: „Volksblatt“ Mittags von 12 bis 1 Uhr.

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2 — Mark einschließlich Postgebühren, für Abnehmer 1,90 Mark. Vierteljahrespreis monatlich 2 Mark ab Postamt oder gegen Einzahlung, 2,30 Mark im Voraus. — Einzelhefte 40 Pfennig. — Einzeljahrespreis 10 Mark. — In Anzeigen und 20 Pfennig in Kleinanzeigen. — Hauptgeschäftsstelle: Markt 42/44, Halle (Saale). — Druckerei: Dr. Litzschke 27. — Postkontonummer 23319 Ernst.

Die nationale Wahlbombe zerplatzt.

Erfreuliche Maßnahmen der Rheinlandkommission. Im Geiste der Veröhnungspolitik.

Köln, 5. Dezember. (Radiomeidung.) Die Rheinlandkommission hat eine Erklärung erlassen, in der sie ihren Bericht mittelst, im Geiste der Veröhnungspolitik eine bestimmte Anzahl von Veränderungen als Ergänzungen aufzugeben oder umzuändern. Vor allem hat sie folgende Maßnahmen getroffen:

1. Deutsche Gesetze und Vorschriften werden künftig in fast allen Fällen gleichzeitig in den bestetzten Gebieten wie im übrigen Deutschland in Kraft treten.
2. Verlangen, gegen die Umwandlungsbefehle vorzugehen, werden in Zukunft über den Grund der Maßnahme informiert und sollen gehört werden.
3. Das Einspruchsrecht der Kommission aus Gründen der Sicherheit der aktiveren Armeen gegen die Anstellung deutscher Beamter wird nur dann ausgedehnt, wenn die betreffenden Beamten über die Gründe des Einspruchs informiert sind und ihnen Gelegenheit gegeben worden ist, ihre Vertretung zu unterbreiten. Daselbst wird auch auf Entlassungen zugehoben.
4. Inzestverbot auf Gefängnisstrafen werden künftig anerkannt. Deutschland nur dann vollstreckt, wenn ein besonderer Befehl vorliegt.
5. Eine Verordnung über Vorgehen gegen Ausländer wegen Rinderstich ist aufgehoben.
6. Die Kommission hat bestimmte Verordnungen betreffend Eingriffe in Angelegenheiten der Berufsgenossenschaft als nicht zuzulassen ausgesprochen.
7. Das Recht gilt für eine Verordnung betreffend verbotene postale Einschickung von Briefen.
8. Bestimmte Gerichtsberichte werden nicht mehr von den deutschen Behörden verlangt werden.
9. Die Kommission hat ebenfalls ihre lokalen Vertreter beauftragt, Eingaben wegen Ausgrenzung von Fahren besonders bei religiösen, nationalen, vertriebspolitischen und anderen Gesichtspunkten in möglichst entgegenkommender Weise zu berücksichtigen.

Die Kommission hängt weiter an, daß sie außerdem gewisse weitere mildernde Maßnahmen mit Rücksicht auf die Presse und den Schutz der Persönlichkeit in Erwägung zieht.

Belanntlich veröffentlichte die Reichsregierung vor wenigen Tagen ein angebliches Memorandum Herrichts, das von A bis Z erstunken und erlogen war. Die Urheber der Fälschung sind bisher noch nicht einwandfrei festgestellt, aber man scheint auf dem richtigen Wege zu sein. So richtet zum Beispiel die „Volkszeitung“ in ihrer heutigen Morgenausgabe folgende Frage an die Selbstkritik: „Ist es richtig, daß etwa 10 Tage bevor die deutschnationalen „Entscheidungsbüro“ auf Zeitungsplätzen der Weimarer des angeblichen Memorandums aus rassistisch-bolschewistischen Kreisen dem Reichswehrministerium übergeben worden ist? Es wäre nicht unwahrscheinlich, wenn sich das Reichswehrministerium zu den indirekten Verschuldungen der „Volkszeitung“ ebenso schnell äußern würde, wie das sonst bei Angriffen gegen die Ministerium der Fall ist.“

Siegeseuwünsche aus Frankreich.

Am Donnerstag ist beim Parteivorstand folgendes Telegramm der französischen Sozialisten aus Paris eingetroffen: „Am Vorabend der deutschen Reichstagswahlen sendet die Sozialistische Partei Frankreichs der deutschen Sozialdemokratie ihre aufrichtigsten Siegeseuwünsche. Der Weltkrieg hängt in hohem Maße von dem Erfolg ab, den Ihr nach einem harten Kampfe erringen werden. Wir sehen Ihren Erfolg aus ganzem Herzen bejubeln und senden Euch unsere heißesten Grüße.“

Die Geldquellen Hitlers.

Die Wirkung der Entpöhlungen in München.

München, 5. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Die Mitteilungen des „Soz. Pressebüros“ über die Schweizer Geldquellen der Hitlerbewegung wurden von der bürgerlichen Blätter in München lebhaft von der „Münchener Zeitung“ und der „Bayerischen Staatszeitung“ in kurzen Auszügen des „Volksblatt“ nachgedruckt. Während die „Staatszeitung“ bemerkt, daß die Verantwortung für diese Mitteilungen dem „Soz. Pressebüro“ überlassen bleiben muß, erklärt das „Volksblatt“, die „Münchener Zeitung“ folgendes: „Der Umstand, daß diese Meldung ausgerechnet die Lage vor der Wahl aus sozialistischer Quelle kommt, macht an einiger Voricht ihr gegenüber.“ Der „Soz. Pressebüro“ fährt hierzu: Die Warnung vor Verzicht, wie sie von der „Münchener Zeitung“ ausgesprochen wird, ist mehr als überflüssig. Gerade dieses Blatt, das einst als Organ

v. Mehr in engerer Fühlung stand, dürfte am besten wissen, daß der Hitlerputz vom Ausland finanziert worden ist. Am übrigen möchten auch wir wünschen, daß sich die Schweizer Justizbehörden bald an unserem Material äußern, das sich auf amtliche Akten stützt. Soweit wir dazu beitragen können, ist bereits das Notwendige veranlaßt. Aber wie wäre es, wenn sich auch die bayerische Regierung äußern, oder wenn Herr Kardinal Kaufhaber ebenfalls das Wort zu der Angelegenheit ergreifen würde? Jedemfalls könnten der schwärzenden Presse die Entfaltungen sehr auf die Nerven gefallen zu sein. In ihren Dominikaner-Ausgaben findet sie nicht ein Wort der Verleumdung und selbst Herr Geisler, der Ehrenmann, ist sprachlos trotz unserer Feststellung, daß seine vaterländischen Verbände große Summen Schweizer Franken erhalten haben, die tatsächlich für Krumen und Koffelbrenn bestrahlt waren. Der einzige, der unsere Angaben durch eine Verneiner Laforepension zu bestreiten mag, ist Rubendorff, soweit sie auf ihm persönlich aus-

Mehr als 300 000 Schweizer Franken entzogen die „Vaterländischen Verbände“

Statt Strassen Armeen! Sieh ihre Farbe: Sie gegen die Republik, Betrug unteres Volk unter Verwendung ausländischer Geldes. Die Müller und Bär, denk daran! Gib den Betrügern am 7. Dezember die richtige Antwort!

Wählt Sozialdemokraten!

treffen. Er will nie in der Schweiz gewesen sein und niemals einen Schweizer Franken in Besitz gehabt haben. Das letztere mag zutreffen — ist übrigens auch von uns nicht behauptet worden. Ludendorffs Behauptung, daß der Republik bezahlt, ist so groß, daß er im Ausland nicht zu betreiben braucht. Dieß daß der von ihm mitgeführte Geldbeutel von Schweizer Geldern finanziert wurde, mag er nicht zu bestreiten. Die andere Frage, ob er in der Schweiz war, dürfte am besten von der Stelle beantwortet werden, die uns das Material über die Finanzierung des Hitlerputzes zur Verfügung stellte. Nachforschungen werden wir nach dem annehmen, daß Rubendorff nicht das erste Mal der Lage überführt worden ist. Sein Streit mit dem Kronprinzen Rupprecht, die Abgabe der bayerischen Offiziersverbände an seine Adresse spricht Bände.

Großes Aufsehen in der Schweiz.

Gegenüber der vor einigen Monaten dem Bundesrat zur Kenntnis gelangten Behauptung, Hitler sei in der Schweiz längere Zeit bei einer bestimmten Persönlichkeit zu Gast gewesen, habe von ihr beträchtliche Geldsummen erhalten und mit ihr über Vorbereitungen über einen bemanneten Aufbruch in Tirol verhandelt, hat der Bundesanwaltschaft festgestellt, daß ein strafrechtlich verfolgbare Tatbestand nicht vorliegt. Da einer der angeblenen Beteiligten ein Kommando in der Armeekorps befehligt, hat der Bundesrat das Militärdepartement beauftragt, den Sachverhalt festzustellen. In einer von dem betreffenden Offizier selbst beantragten Untersuchung ist festgestellt worden, daß die gegen ihn erhobenen Vorwürfe unbestimmt sind.

Der „Soz. Pressebüro“ bemerkt hierzu: Auch die Erklärung der schweizerischen Regierung widerlegt die von uns aufgestellten Behauptungen nicht im geringsten. Sie dürfte übrigens eine Erweiterung finden durch die für heute nachmittags angekündigte Interpellation im Nationalrat. Es wird sich hier zeigen, daß auch andere Leute als der Bundesrat über die Angelegenheit informiert sind. Mehr als auffällig ist ebenfalls, daß auch am Freitagmorgen die Berliner Reichsregierung gar nicht daran denkt, die Finanzierung des Hitlerputzes durch die Schweiz zu befragen, und selbst nach weniger genau zu sein, die Unterbringung von 300 000 Schweizer Franken für die vaterländischen Verbände auch nur irgendwie abzuklären. Wir müssen schon laien, das ganze Verhalten der Reichsregierung läßt auf eine Art Selbstbestätigung und direkter Bestätigung unserer Erklärungen hinarbeiten.

Kommunismus oder Sozialismus. Was trennt uns von den Kommunisten?

Der Kommunismus ist durchaus keine einheitliche Weltanschauung. Wie sich bezüglich die kommunistische Bewegung in ein Duzend und mehr Parteien und Seiten spaltet, so findet man auch in der kommunistischen Gedankenwelt eine ganze Reihe verschiedener Richtungen, die zueinander wie Feuer und Wasser stehen. Der Partei-Kommunismus, der von Moskau hergeleitet wird, sucht angeblich auf den Lehren von Karl Marx, in der Praxis aber bedient er sich der von den anarcho-syndikalistischen Lehrmeistern empfohlenen Methoden. Eine „keine Gewalt“ des Proletariats soll sich durch List und Gewalt der Mächtigen des Staates bemächtigen. Ist das gescheit, so wird die Herrschaft im Staate durch die kleine Minderheit mit den gleichen Mitteln der Gewalt und der Lüge so lange aufrechterhalten, bis die Mehrheit des Volkes sich zu den Segnungen des kommunistischen Systems bekennt.

Wir sehen hier schon den entscheidenden Unterschied zwischen Sozialismus und Kommunismus. Der Sozialismus will die heutige Gesellschaftsordnung, in der die wertigste Bevölkerung von den besitzenden Klassen ausgebeutet und unterdrückt wird, umgestalten zu einer Volksgemeinschaft, in der jeder Arbeitende auch die Früchte seines Fleißes genießen soll. Die Jahrtausende menschliche Geschichte haben uns gelehrt, daß die Herrschaft einer Minderheit sich nur kurze Zeit halten kann, daß immer wieder der Wille der Mehrheit zum Durchbruch kommt. Wir müssen also zugleich mit dem Kampf gegen das jetzige gesellschaftliche System die Kräfte der wertigsten Bevölkerung revolutionieren. Dabei wird die arbeitenden Massen in Stadt und Land, die gewaltige Mehrheit des Volkes, hinter uns, denn kann uns keine Macht der Erde widerstehen. In Russland, wo das anarcho-syndikalistische Prinzip der Besiegung der Staatsmacht durch eine kleine Minderheit infolge des Zusammenstehens einer Reihe von Umständen verwirklicht werden konnte, ist trotz der siebenjährigen Herrschaft der kommunistischen Partei weder eine Besserung in der wirtschaftlichen noch in der politischen Lage des arbeitenden Volkes eingetreten. Ja, wir fürchten, daß nach weiterer siebenjähriger Herrschaft der Bolschewiken die Lage der wertigsten Bevölkerung in Russland noch noch weiter verschlechtert haben wird, trotz aller Potemkinschen Dörfer, die vor ausländischen Ausländern aufgebaut werden.

Das Wesentliche aber ist, daß die Masse des russischen Volkes vom Bolschewismus immer noch nichts wissen will. Wenn man heute eine von der bolschewistischen Gewalt unbeeinträchtigt lebende Bevölkerung unter den Einwohnern Russlands vornehmen würde, so würde sie ganz unversehrt ergeben, daß der Kommunismus in Russland noch ebenso nutzlos ist wie vor sieben Jahren. Der Kommunismus hat aber nicht nur geistig, sondern auch praktisch völligen Scheitern erlitten. Das Privat-eigentum soll nach der kommunistischen Lehre kapital abgefordert werden, dem Staat soll nicht nur die Ausbeutung an dem eigentlichen Ausbeutungskapital, sondern an allen produzierenden und produzierenden Gütern vorbehalten bleiben. Was ist in der Form der Volksgemeinschaft die Lage der wertigsten Bevölkerung zu verschlimmern. Statt dessen sind 90 Prozent der Bevölkerung zu Privat-eigentum an Grund und Boden gekommen, und immer seltener zeigt sich die Trennung zwischen Groß- und Klein-bauern, zwischen arm und reich auf dem Lande. In den Städten ist es nicht anders. Die alte Bourgeoisie ist zwar vernichtet, an ihre Stelle trat aber eine neue Bourgeoisie, die unter kommunistischem Anführer die Ausbeutung des Proletariats fortsetzt. Überlange Arbeitszeit, ständige Entlassungen, Erniedrigung, alle Plagen aus den kapitalistischen Ländern finden sich auch im bolschewistischen Russland wieder.

Die kommunistisch-anarcho-syndikalistischen Methoden, die in Russland gescheitert sind, müssen zum Wahnsinn führen, wenn sie in industriellen Ländern wie Deutschland angewendet werden sollen. Trotz der unermesslichen Reichthümer ihres Landes, trotz der geographischen Unerschöpflichkeit gegenüber dem Meere ist es den Bolschewiken nicht möglich, in Russland eine neue Gesellschaftsordnung zu errichten. Des Räthels Lösung ist einfach. Wir können nicht durch Zerstörung, sondern nur durch Aufbau zum Sozialismus, nicht durch Zerstörung der Arbeiterschaft in Duzende verschiedene Parteipolitiken, sondern durch ihren Zusammenfluß zur großen und einheitlichen sozialistischen Bewegung. In diesem Sinne sieht die Sozialdemokratische Partei den Kampf um die Vertreibung der wertigsten Bevölkerung vom Boden des Kapitalismus. Der kommunistischen Zerstörungswut stellt sie die sozialistische Aufbauarbeit entgegen. In der scharfen Kritik des noch auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens herrschenden Irrthums hat die Sozialdemokratie stets im Vordergrund. Aber sie läßt es nicht bei der Kritik bewenden, sie

Wahl am Sonntag Nr. 1

Muffolinen, das Reichelbörderer...

Ersterer-Mörder werden von Dörflichen unterzogen. Am 4. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)

Der englische Außenminister in Paris.

Paris, 4. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Der englische Außenminister Austen Chamberlain ist am Donnerstagmorgen in Paris eingetroffen. In einer Aussprache, die Herricot am Donnerstagmorgen mit dem englischen Botschafter Lord Crewe hatte, ist ein genaues Programm der zu besprechenden Probleme aufgestellt worden. Auf der Tagesordnung stehen in erster Linie folgende Fragen: Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit der Besetzung von Anzora, gemeinsame Politik gegenüber dem Islam, die Lage in Arabien, die internationalisierte Finanzkonferenz, die interalliierten Schulden, die Durchführung des Dawes-Planes, die Propaganda-Exportfrage, die Räumung der Kölner Zone und das Protokoll von Genf.

Die Medien der „Wirtschaftspartei“.

Auf der Reichstagsdebatten der sogenannten Wirtschaftspartei kam es auch der Tagesobermeister Franz Solgauer in Charlottenburg, der bisher preussischer Landtagsabgeordneter war. Die Persönlichkeit des Herrn Solgauer verdient eine nähere Beleuchtung. Solgauer hat in einer Broschüre, an deren Vorkursung er persönlich interessiert war, eine selbstkritische Beurteilung abgegeben, die vom Reichsrecht I Berlin als nicht glaubhaft erklärt worden ist; in einem anderen Broschür hat er einen Fallbeleg geliefert. Dieser Broschür, der aus Anlass von Hereslieferungen entstanden ist, steht beim Amtsgericht. Die Wirtschaftspartei läßt am besten, zusammen mit Herrn Solgauer von der politischen Bühne abtreten, da sie nichts anderes ist als eine reine Nützlichkeitenspartei der Hausbesitzer. Wähler, macht ihr ein Ende!

Der nationale Wahlhelfer.

Die Diebstähle im Weimarer Kabinett. Am Weimarer Kabinett käufte sich seit einiger Zeit die Berlin an wertvollen Münzen, die sich zunächst nicht auffindbar ließen. Einer der Hauptbesitzer der Sammlung war der Minister, der zu dem Grund höher Empfehlungen jederzeit bereit war. Er nahm sehr kostbare Münzen an sich und legte dafür aus seiner Sammlung weniger wertvolle an ihre Stelle. Man machte zunächst den Versuch, den Dieb als „Kunsthändler“ zu kennzeichnen. Das war aber schon infolgedessen abzuweisen, da die Münzen nicht befreit, sondern sie verkaufte und einen schmerzhaften Handel betriebe. Auf das Infieren Betrug war man aufmerksam geworden, als sich im Kabinett eine Unordnung zeigte, die das Ministerium veranlaßte, durch einen Nachmann eine Revision vornehmen zu lassen. Diese ergab das fehlen wertvoller Stücke. Es war dann ein Leides, welche zu überführen, als fette, aus dem Kabinett kommende Münzen im Katalog einer bekannten Münzen-Sammlung aufzufinden, mit der Bethe seit langem in Verbindung stand. Bethe wurde von der Erfurter Kriminalpolizei verhaftet und legte angesichts der vorliegenden Beweise ein Geständnis ab.

Schaden soll nur etwa 15 bis 20 000 Mk. betragen. Doch beruht diese Angabe offenbar auf dem Versehen, aus Gründen nationalpolitischer Wahrgangsbände die Sache zu verurteilen. Denn zur Entschuldigung seiner Diebstähle führte dieser streng wirtschaftlich-nationalistische Wahrgangsbände, daß er lediglich aus berechtigtem Interesse gewinnlos haben, wenn er hohe das Geld für den nationalen Wahlhelfer verwenden wollte. Dieser nationale Wahlhelfer paßt durchaus zu dem Wille, das die Partei des „nationalen Wahlhelfers“ und der stilligen Erneuerung“ in ihrer Gesamtheit bietet. Er nahm das Geld für seine feuchten Gewohnheiten aus dem nationalen Wahlhelfer, die Nationalisten betrogen die arbeitende Bevölkerung nicht minder, der eine offen, der andere heimlich! Der brave nationale Wahlhelfer soll auch noch eine Reihe anderer Missetaten befohlen haben. „Heil“

Kommunistische Erkenntnis.

Der Kommunist sagt: Keine Stimme der KPD.

In Paris sprach gestern der Kandidat des Kreises, Genosse Siebel, in einer Wahlversammlung. In der Diskussion nahm u. a. auch ein sehr bekannter und in seinen Kreisen geschätzter Ortsführer der Kommunisten das Wort gegen die KPD. Ausdrücklich überzeugung habe er der KPD, abgesehen, sei für sie in Unterordnung und ins Gefängnis gezwungen. Als er aber feststellen mußte, daß man die Familien der Inhaftierten hungern ließ, daß die Gelder der Internationalen Arbeitervereine meistens für die Führer verwandt wurden, wußte der Redner, der mittelberühmt „Brand“ mit noch betreiben, daß die KPD und die rote Hilfe lediglich der kommunistischen Partei dienen? (Neb. „N.“) daß sich die großen Streiter in Zeiten der Gefahr rechtzeitig in Sicherheit bringen, daß man die alten erkrankten Leute von Drosseln aus rücksichtslos abfährt und an ihre Stelle junge Leute ohne jeden politischen Verstand und jede politische Erfahrung setzt, daß sie ihm die Erkenntnis gekommen, die KPD, diene nicht der Sache der Arbeiterklasse, sie schädige sie nur. Mit russischen Kampfmitteln könne der Sozialismus in Deutschland nicht gefördert werden. Stellen könne nur eine große, geführte Arbeiterpartei. „Ich habe“, so führte der Redner abschließend aus, „heute eingesehen, daß nur die Partei der Sozialdemokratie die Arbeiterklasse zum Siege führt. Ich habe gesehen, daß der KPD, als ehemaliger Sozialdemokrat wie ich der deutschen Arbeiterklasse, u. a. keine Stimme der KPD, die Arbeiterklasse gehört am 7. Dezember der Sozialdemokratie.“ Die Versammlung nahm dieses Bekenntnis mit stürmischer Begeisterung auf. Die kommunistische Partei wird natürlich wieder rufen: „Unwahr, gelogen! Laßt sie sitzen — der 7. Dezember wird entscheiden.“

Die kommunistischen Hammel.

Die „Hammel“, welche vor einigen Tagen einen „republikanischen Wahlkampf“, in dem u. a. ein Schaft dargestellt ist, das vor einer Schule steht, über die sich eine riesige Menschenmenge häuft. Die Unterfertigung lautet: Die Schule war mit Mann und Maus, die liefert er der Kirche aus. Dieser Zeit des Fiskus entführte durchaus der Wirtschaft. Er hat in Leipzig gespielt, wo die Kommunisten bei der Schulwahl tatsächlich die Schule der Kirche dadurch anverleihen, daß sie durch Wahlbestellung dem ehemaligen Professor Schall, Führer der Reichsdeutschen, zum Besten der Schulbeamteten in dieser großen Wettbewerb verhalten. Waren die Kommunisten für den Gegenkandidaten Stalls, unseren Genossen Pang, eingetreten, dann wäre dieser statt gewählt worden, die Demokraten weiße Bettel abgeben hatten. Wenn die alor-

reiden Führer der Reichspartei Kommunisten für diesen Zweck in der eigenen Reaktion erzwungen. Sie beschränken von ihrem eigenen Zentralorgan aus Schaft bingestellt werden, so kann die Reichspartei die besten Kräfte gegen die Wille dieses Urteils profitieren. Sie wird eine viel reichere Kennzeichnung für diese Kommunisten... (Text continues with political commentary on the KPD and its internal dynamics, mentioning figures like Lenin and the role of the party in the German context.)

Die KPD. bezeichnet ihre eigenen Wahlredner als gedankenlose Wraufredner.

In einem langen Rundschreiben des kommunistischen Wahlkomitees in Breslau, das einer von den vielen zur Vermittlung gekommenen bisherigen Kommunisten in unsern dortigen Betriebsräte aufschickte, heißt es u. a.: „Von der Taktik! und dem autoritären Gehirne unserer Partei insgesamt und jedes einzelnen Funktionärs wird es abhängen, welche Erfolge wir erzielen werden. Unsere Niederlagen müssen es sich abgewöhnen, ihre Niederlagen mit Worten auszufüllen, denn sie werden auch dann nicht mehr, wenn sie unter Vorwand aller Bungenheit in der nächsten Überzeugung ausgeführt werden. (Spart. holl. Red. „N.“) Unsere Genossen müssen wie Stalin laßt, den russischen Revolutionärs mit der amerikanischen Sozialisten verbinden. Die Bezirksleitung wird also Voranschreitungen schaffen, um den revolutionären Genossen (N.), der meistens in unseren Genossen freit (N.), auch die Grundzüge der Sozialisten zu geben. Die Sozialisten darf aber nicht so weit führen, daß unsere prinzipielle Einstellung zu unseren Genossen und besonders den Sozialdemokraten abgeschwächt wird.“ Die Kommunisten halten also ihre eigenen Redner selbst für „Hagen“ und finden, daß sie „nicht mehr“ stehen. Aber sie haben auch Redner, die jungen Leute allzu leicht werden zu lassen; denn dann könnten sie auch reden wie Sozialdemokraten!

Lenin über die Kommunisten.

„Unser gefährlichster Feind ist heute der kommunistische Redner.“ So rief Lenin, der geistige Vater der Bolschewisten, im vergangenen Jahre auf einem Kongreß der russischen Metallarbeiter aus. Lenin sagte: „Unsere Kommunisten sind ja lauter prächtige Kerle, aber für die praktische Arbeit sind sie nicht. In der Theorie ist bei uns alles so vorzüglich, daß der russische Deutsche daran seine Freude haben müßte, aber in der Praxis geht alles braun und drüber, und niemand weiß, wofür er eigentlich verantwortlich ist. Wir haben zwar eine große Meinung der Arbeiter durchgeführt. In der Praxis haben wir zum Teufel gejagt. Das war gut, aber das haben noch lange nicht. Schlußendlich müssen noch das beste Schicksal erleiden. Unser gefährlichster Feind ist heute der kommunistische Redner. Von diesen Feinde müssen wir uns und den Staat befreien, nur den großen Propagandisten und Agitatoren, die unser Mitleid zu nutzen verstehen, aber unfähig sind, Neues an seine Stelle zu setzen. Für ganzes Tagewort besteht in der Gründung von neuen und immer schöneren Theorien.“ Lenin kamte seine Bepennecken. Darum erkränkt es sich, dieser Charakteristik an die Führer der kommunistischen Bewegung noch ein Wort hinzuzufügen.

Großer Weltmarkts-Verkauf

Damen-Wäsche

Damenhemden mit Hohlbaum	Stück	88
Damenhemden rein gestickt	Stück	150
Damenhemden mit Streifen	Stück	195
Damenuntertaillen mit Stickerei	Stück	68

Bettwäsche

Bettbezüge weiß, mit zwei Kopfkissen, fertig genäht	Stück	625
Bettbezüge bunt, mit zwei Kopfkissen, fertig genäht	Stück	645
Waffelbettdecken weiß	Stück	425

Herrenwäsche

Bunte Oberhemden mit zwei Kragen	Stück	525
Weiche Herrenkragen	Stück	33
Sport-Servietars	Stück	80
Eckenkragen	Stück	75

Damen-Wäsche

Damenbeinkleider mit Langue	Stück	125
Damenbeinkleider rein gestickt	Stück	175
Damenbeinkleider mit Stickerei	Stück	168
Damenuntertaillen mit Hohlbaum und Stickerei	Stück	75

Taschentücher

Batisttaschentücher weiß, mit farbigem Kurbelkante	Stück	10
Batisttaschentücher weiß, mit Hohlbaum	Stück	14
Linontaschentücher weiß, 38 cm groß	Stück	20
Herrentaschentücher rot bedruckt	Stück	28

Gardinen

Etamine-Halbstoren	Stück	165
Künstler-Gardinen 3 teilig	Stück	350
Madras-Garnituren 3 teilig	Stück	775
Gardinen Stückware	Meter	45

Mäntel .: Mattees

Kleider aus reinwollenem Cheviot, mit farbiger, flotter Garnierung	Stück	775
Fanz-Kleider aus Polleone, in lichten Farben, reizende Formen	Stück	275
Mattees aus warmen Flauchstoffen	Stück	775

Herren-Schals

Wollene Strickschals in schönen Farben	Stück	145
Wollene Raushschals mollige Qualität	Stück	240
Kunstseidene Schals gestreift	Stück	120
Kunstseidene Schals aparte Streifen	Stück	275

Regenschirme

Regenschirme für Kinder	Stück	285
Regenschirme für Damen und Herren	Stück	450
Regenschirme für Damen u. Herren, sehr haltbar	Stück	750
Regenschirme für Damen u. Herren, moderne Griffe	Stück	1100

Kissen neuere Vorzeichnung, Stück 95

Küchen-Garnituren 4 teilig, Stück 450

Sträuple

Damen-Sträuple schwarz und leder	Paar	38
Damen-Sträuple Doppelsohle mit Hochferse	Paar	65
Damen-Sträuple Sendendor	Paar	140
Herren-Socken sehr haltbar	Paar	35

Handschuhe

Damen-Handschuhe farbig	Paar	65
Damen-Handschuhe gestrickt	Paar	115
Damen-Handschuhe Leder imit., halb gefüttert	Paar	130
Damen-Glacedhandschuhe farbig	Paar	395

Küchenspitzen fertig gestickt, Meter 33

Küchenhändler vorgeschrieben, Stück 115

J. H. W. Markt

Marktplatz 2 und 3

Volkspark

Sonntags u. Sonntag, abends 8 Uhr:
Das vollständig neue
Varieté-Programm
Nach der Vorstellung:
Entscheidungs-Tanz!
4 weltweite Freize
Die besten Tänzer werden prämi.
Sonntag:
Die ersten Wahlergebnisse!

Stadt-Theater.

Sonntags, nachm. 3 1/2 Uhr:
Peterchens Wandfahrt
Sonntags, abends 8 Uhr:
Der Weibsteufler
Spreng: Coetter-Vanne
Hann v. Solan'er
Grenzhäfer: Günzel
Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr:
Peterchens Wandfahrt
Sonntag abends 8 Uhr:
Barlier von Bagdad.

Thalia-Theater.

Sonntag, abends 8 Uhr:
Der Meisterbauer

Damentaschen
n. besten Material
u. Verarbeitung
sehr preiswert bei
Friedrich Pietsch
Sattlermeister
Steinweg 22

Anf. Teilzahlung
10 Wp. Anzahlung
Wochenrate 2 Mark,
erhält. Sie sämtliche
Geb. u. Betriebs-
Zinsen, 20-1-
wenn Sie fest. Sonntags-
u. Feiertagsbesuche
bei
1741
Frau Th. Wagner,
Societätstr. 11

Bettstellen
Auslege-Matratzen
Chaiselongues
Plüsch-Sofas
in nur 10 Mt. Auslieferung
in 20 Mt. an Ort und Stelle
E. Maß,
Charlottenstr. 9.

Strommaschinen
u. Reparaturen
Karl Müller,
Schmerstr. 1

Weihnachtsgeschenke
kaufen Sie gut und
billig bei
Max Berndorf
Geißstr. 22.
Sporrweifen
Jedweifen
Unterzung
str. 11
Gumbäcker
3. Hofstr. 11
Bettbezüge
Gumbäcker
Hofstr. 11
Schleiden
3. Hofstr. 11

Reparaturen
an Uhren u.
Goldwaren
schnell, preiswert und gut
Gottfr. Schrauf
1929 Uhrmacher
Schmoerstr. 4, Tel. 4374
Fachmann, Bodenzust.

Gehülte b. Mülcheln

Gasthof „Roter Hirsch“
Seben Sonnabend und Sonntag
Unterhaltungs-Muffel
mit humoristischen Vorträgen.

Arbeiter-Radfahrer-Verein
Eisleben

Sonntag, den 7. Dezember, abends
7 Uhr, im „Volkshaus“:
Gr. Tanzvergnügen
In den Pausen Bekanntgabe der
Wahlergebnisse. Auftreten der besten
Besirkkunstmannschaft, Schulreigen
und Radballspiele.
Regen Zuspruch erwartet
Die Ortsgruppe.
Eintritt 30 Pfennig.

Aula der Talamtschule
Dreyhauptstraße 3

Sonntag, den 7. Dezember, abends 7 1/2 Uhr,
1207
Vortrag:
„Meine Amerika-Reise“
erläutert mit vielen hochinteress. Lichtbildern
von Pastor H. Georgi-Rentweggrün
Jugendsekret. d. bischöfl. Methodistenkirche
Jedermann hat Zutritt!
Eintrittskarten à 30 Pfg. am Saaleingang.

Wir helfen Ihnen
alle dieser Geld-
not herauszu-
kommen und die
Anschaffung, die
Sie so notwendig
machen müssen,
sofort machen zu
können! Mit klei-
ner Anzahlung,
niedrig. Preisen
sofortige Aus-
lieferung der Wa-
ren.
Garderoben
Wäschegegenstände
in jeder Ausführung.
Konkretions-
Vertrieb
Halle a. Saale,
Gr. Ulrichstr. 4
I. Etage.

Kauf und Verkauf
werden spielend geregelt
durch eine Anzeige im
„Volksblatt“

Praktische Weihnachts-Geschenke
-Dauerwäsche
prima
Gummi-Rosenträger
und Sockenhalter
Celluloid-Toilette-Artikel
und Spiegel
empfiehlt als langjährige Spezialität
1 Paar Origin.-Pompad.-Strumpfhänder
erhalten Sie gratis
beim Einkauf im Werte von 5 Mark,
vormals
„Ulrich“ Sanitätshaus
Gr. Ulrichstrasse 41 (Eckgeschäft)

Für den
Weihnachtsbedarf

bieten in
Mode-Neuheiten
durch große Vorräte
gute Qualitäten
und billige Preise

A. Huth & Co., G.

Gr. Steinstr. 85-86 Halle Marktplatz 21

seit mehr als 50 Jahren
Gewähr für soliden Einkauf!

Seidenstoffe, Samte, Besätze
Kleiderstoffe
Mäntel, Kleider, Pelze
Kinder-Garderobe
Damen- und Kinder-Hüte
Unterröcke, Korsetts
Taschentücher, Regenschirme
Leibwäsche, Bettwäsche
Tischwäsche, Küchenwäsche
Wollene und baumwollene
Unterzeuge
Damen- u. Kinder-Strümpfe
Leder- u. Stoff-Handschuhe
Oberhemden
Kragen, Krawatten
Möbelstoffe, Gardinen
Teppiche, Fellvorlagen
Orientteppiche
Tischdecken, Divandeken
Offenbacher Lederwaren
Reise- und Auto-Decken
Korbmöbel, Klubsessel
Kleinstmöbel
Lampenschirme
und viele andere Geschenkartikel.

Extra billiger
Weihnachts-Verkauf

Ich habe meine gesamten Warenbestände im
Freise abermals ganz bedeutend herab-
gesetzt und offeriere solange der Vorrat reicht:

Einige sehenswerte Beweise
unserer Leistungsfähigkeit:

Damen - Winter - Mäntel
Mantel aus Wollgarnsch, einfarbig, hell und dunkel oder warmen Plüsch engl. Art 15 50
Mantel aus gut. Velour, in hübschen Farben, od. extra schwer, Plüsch in ange- webtem Futter od. mit imit. Polarkrag 23 50
Mantel Velour de laine, mollige dicke Winterware, trotzdem leicht im Gewicht von 39 an

Damenkleider
Cheviotkleid reine Wolle, elegant ar- niert oder mit reicher Stickerei 9 90
Cheviotkleid sehr vornehm, reine Wolle, für die eleganteste Dame, neueste Mode 12 50
Gabardinekleid mit moderner Trass- Garnierung oder eleganten Stickerei 27 00
Crep-de-Chine-Kleider von 29 an
Crep-de-Chine-Blusen sehr billig
Foulardine-Blusen Kasackform 12,75

Ferner gelangen zum Verkauf:
Große Posten Flanellblusen, Röcke, Hauskleider, sowie Damen-Taghemden, Boinkleider, Prinzör- röcke, Hemdhosen, Untertailen, Bettwäsche, alles wirkl. gute Qualitäten zu staunenerregend billig. Preisre-
Niemand versäume
diese einzigartige und günstige Gelegenheit zu be- nutzen und auch den spätesten Bedarf schon jetzt zu decken.
12028

Adolf Künzel
Leipziger Straße 69.

Weihnachts - Angebot

VON
Gentzsch
Baumbehang aus Fondant
od. Schokoladen-Mischung
od. ganz Schokolade,
teile in Staniol, in größt. Auswahl
Kaufläden - Artikel
zu billigen Friedenspreisen.
Reizende Geschenke
aus Schokolade und Marzipan
Bambusgeron
Halleische Holz- und Nürnberges
Lebkuchen in allen Filialen.

11206
Sokoladen von 16 erstklassigen Fabriken.
Jeder kluge Mensch kauft bei Albert Gentzsch

Damen - Handtaschen empfiehlt
in nur solider Ausführung
Aktienmappen, Schulmappen
Brieftasch., Zigarrentaschen
Geldtaschen, Reisetaschen
Max Fischer
Sattlermstr.
Halle a. d. S., Mittelstr. 2

Wo sollst Du kaufen?
Nur bei den Inserenten
des „Volksblattes“

Bockwürste :: Regensburger
Jauersche :: Knoblauchwurst
Tafel-Würstchen
12006 empfiehlt
Heinrich Müller
Leipziger Str. 54
Fernruf 3132
Eingang obere Marktstr.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Würstchen billiger!

Halle und Gaalkreis.

So sehen die Helden aus! Die Republik soll Denker zählen.

Bei Erneuerungsarbeiten in einem Breslauer Hotel wurde der nachstehende Brief gefunden:

Cannoover, 14. August 1922.

Bieder Krifchan!

Willigendes Schreiben zur werten Zeile, Obgleich Du Dich, wenn nicht alles täuscht, blühender Gesundheit erfreust, bin ich sehr bereit, Dich für immer neuzeitlich zu erfüllen. Als bitte genaue Angaben, was ich da schreiben soll, damit man nichts vermasselt.

Offenlich gelangt dieser Brief bald in Deine Hände. Ich hoffe, mit der Antwort auch mal wieder Wäheres von Dir zu hören. Nachdem ich hier 2 1/2 Jahre die Weltküche besichtigt habe, finde ich lieber ab 1. Oktober wieder in Paris in mein Nichts zurück. Es ist fürchterlich. Offenlich liegt man sich auf der nächsten Zusammenkunft mal.

Soch erhalte Dir Deinen fabelhaften Gesichtsbild.

Dein Garry.

Wer Krifchan und wer Garry, geht aus dem beigefügten mit diesen Schreiben hervor, das die Ursache der Korrespondenz gemeldet ist:

Berufungsamt Halle S. 176. Nr. L. 9822 St. III/1.

Herrn Oberleutnant von Unger, Hochwohlgeboren, Lublitzstr. 1. IIIg. Am Wall 4.

Der Oberleutnant a. D. Karl Christian Fring zur Rippe-Weichensfeld hat einen Besondereitrag wegen eines im Felde abgegebenen Besandes (II) gestellt. Da Unterlagen zur Klärung der Dienstbesonderheitsfrage nicht vorhanden sind, hat der Genannte auf Ersuchen Ew. Hochwohlgeboren als Zeuge in namhaft gemacht, mit dem Bemerkten, daß Ew. Hochwohlgeboren über das im Felde gefallene Zeichen Auskunft geben können. Das Verhörprotokoll ist mir deshalb um baldige Zeile, Zeile, wann und über welche Zeichen der Genannte gefasst hat und welche Berechnungen Ew. Hochwohlgeboren über den Gesundheitszustand, insbesondere über die von Genanntem gebachten Beschwerden, gemacht haben.

Um baldige Beantwortung und Rücksendung dieses Schreibens mir zu geben. Freumittelweg zur Rücksendung liegt bei.

K. A. Gumbert.

Man geht wohl nicht in der Annahme fehl, daß beide, der Fring zur Rippe-Weichensfeld (Krifchan) wie auch der Oberleutnant von Unger (Garry) hervorragende Stützen der „nationalen Bewegung“ sind. Blühende Gesundheit, fabelhafter Gesichtsbild, aber dennoch neudeutlich, um von der Republik ein Wort zu erhalten. Und eines ist für beide ma an d e r n e i. Man kann daraus auch schließen, wie all die Herrenleuten zustande gekommen sind, die in höchsten Würdenträgern eine Rolle gespielt haben. So sehen die nationalen Helden aus!

Welche Stimmzettel sind ungültig?

Zur Beachtung für Wahlbeifiger.

Die Gefahr der Ungültigkeit von Stimmen ist am 7. Dezember besorgen so groß, weil für den Reichstags und die meisten Länder gleichzeitig unter Benutzung eines einzigen Umschlages abgestimmt wird und weil der Abstimmungsleiter nicht befugt ist, den Inhalt der Umschlüge voranzuführen zu dürfen, wieviel Stimmzettel darin sind. Befolgen sich nur ein Reichstagsstimmzettel darin, so gilt dieser nicht für die Landtagswahl und umgekehrt. Ist ein Reichstagsstimmzettel und ein Landtagsstimmzettel darin, so gelten beide, auch wenn sie auf verschiedene Parteien lauten. Sind mehrere Reichstagsstimmzettel oder mehrere Landtagsstimmzettel im Umschlag, so gilt die Stimme, wenn die Stimmzettel für Reichstag oder Landtag je auf dieselbe Partei lauten. Sind aber z. B. zwei Landtagsstimmzettel im Umschlag, die auf verschiedene Parteien lauten, so ist der Stimmzettel ungültig. Diese Ungültigkeit erfaßt aber nicht einen etwa in einem Exemplar im Umschlag enthaltenen Reichstagsstimmzettel. Die Gültigkeit jedes einzelnen Stimmzettels für sich richtet sich nach dem Reichswahlgesetz und der Reichstagsordnung. Beide lagen in abgeänderter Fassung bereits der Wahl vom 4. Mai 1924 zugrunde. Es sind demnach verschiedene Zweifel aufgetaucht. Der Befehl der Wahlkommission ist bezeichnend für die Entscheidung im, um so häufiger wird in den Wahllokalen bei der Auszählung um die Gültigkeit jeder einzelnen Stimme getämpft werden. Jeder Parteigenosse, der in einem Wahlort an der Wahl teilnimmt, muß sich daher mit dem Reichswahlgesetz vertraut machen, die das Wahlprüfungsgesetz am 9. und 10. Oktober 1924 aus Anlass verschiedener Proteste aus allen Teilen Deutschlands aufgestellt hat. Die wichtigsten seien hier erwähnt:

Der Kreis auf dem Stimmzettel ist nur aus Zweckmäßigkeit angebracht. Die Kreuzzeichnung des Wahlortstisches kann außer a) außerhalb des Kreises gültig erfolgen. Es genügt die Unterzeichnung der Parteibezeichnung oder der Kandidaten. Nach ist der Stimmzettel gültig, wenn man statt des Kreuzes den Namen eines der Kandidaten einzeichnet. Doch gelten alle diese Grundregeln nur für die Kreuzzeichnung. Um solche Kreuzzeichnungen zu verhindern, ist allgemein darauf hinzuwirken, daß man sich begnügt,

in den Kreis ein Kreuz zu zeichnen. Es kann auch ein Strich sein oder dergleichen; das Kreuz kann

Zum letzten Appell!

Auf zur Wählerversammlung heute abend im „Volkspar“, in der Professor Dr. Waentig-Halle über: „Sozialdemokratie und Volksgemeinschaft“ spricht. In letzter Stunde ruft die Sozialdemokratie noch einmal die Wähler, um die Stimmen zu klären für die bevorstehende Entscheidung. Folgt also diesem Ruf, denn die Gefahr ist groß. Der Vorstand der SPD. Halle.

auch mit Vorzug gezeichnet sein; auch das Kreuzchen des Kreises ist gültig, wenn ursprünglich das Kreuz in den falschen Kreis gezeichnet ist. Bezüglich dieser Punkte, so bleibt ein Kreuz, welches man dann auf die richtige Stelle setzt, gültig. Alle Zweifelsfälle können im voraus nicht erschöpft werden. Abgesehen ist daher stets der allgemeine Grundsatz, ob ein Wahlort frei ist, welcher Partei der Wähler seine Stimme geben wollte.

Nach der Entscheidung des Wahlprüfungsgesetzes ist der Stimmzettel ferner gültig, wenn der Umschlag durch ein Versehen beim Drucker nicht den vorgeschriebenen Stempel trägt, sofern nur der Umschlag erkennbar mit Gültigkeit versehen ist. Auch kann es durch ein Versehen vorkommen, daß ein Wähler den Stimmzettel abgibt und dann erst feststellt, daß er in einem anderen Stimmbezirk wahlberechtigt ist. Auch dann gilt der Stimmzettel, wenn feststeht, daß eine Doppelwahl nicht vorgenommen sein kann. Alle Stimmzettel, die über die Kreuzzeichnung der Parteien hinausgehen, sind unzulässig. Vor allem darf kein Name auf dem Stimmzettel geschrieben werden, der nicht der Name eines Kandidaten ist. Der Wähler, der etwa seinen eigenen Namen daraufsetzt, gefährdet das Wahlergebnis. Ist der Landtagsstimmzettel richtig gekennzeichnet, sind aber auf dem Reichstagsstimmzettel mehrere Parteien bezeichnet, so ist der Landtagsstimmzettel gültig, der Reichstagsstimmzettel ungültig. Ungültig ist ferner der Stimmzettel, wenn das Kreuz so falsch angebracht ist, daß es in eine andere Reihe erblickt werden kann. Kreuz man etwa mit einem starken Gegenstand ein Kreuz ein, so ist der Stimmzettel ungültig. Ist kein Wahlort gekennzeichnet, sondern nur unten oder auf der Rückseite die Partei vermerkt, so widerspricht dies gleichfalls dem Gesetz. G. Huben.

Wie wird das Wahlergebnis gefunden?

Der Wahlprüfungsbericht und die Zusammenstellung der Wahlortergebnisse ist im § 71 der Landeswahlordnung vom 22. Oktober geregelt. Entspricht den Verichten bei der letzten Wahl werden auch dieses Mal die Ergebnisse der Wahlkreise von den Ständen und Landratsämtern zusammengeleitet und summarisch den Kreiswahlleitern mitgeteilt. Es wurde im Zusammenhang hiermit angeordnet, eine Teilung des Wahlortandes vorzunehmen, um die Aufstellung des Wahlergebnisses in dem einzelnen Wahlort zu beschleunigen. Eine solche Anordnung ist nach den bestehenden Vorschriften nicht angängig, erübrigt sich aber auch, da bereits Anordnung getroffen ist, daß, nachdem diesem die Stimmzettel für die Landtags- und die Reichstagswahl in den einzelnen Wahlorten gesammelt werden können, die Zählung des Wahlergebnisses für beide Wahlen gleichzeitig im Wahlortanbe vorgenommen wird.

Die Wahl ist garantiert genau

Amlich wird mitgeteilt: Der preussische Minister des Innern hat unter dem Datum des 4. Dezember folgenden Erlaß an die Landräte in den Provinzen Ostpreußen, Pommern, Grenzmark Posen-Westpreußen, Brandenburg und Niederlausitz erlassen: „In manchen Kreisen der ländlichen Bevölkerung ist die Aufsehung verbreitet, daß aus der Lagerung der Umschlüge in den Wahlorten ein Einbruch auf die Stimmabgabe der einzelnen Wähler geschehen werden könne. Die in der Reichstagsordnung § 42, der Landeswahlordnung § 26 vorgeschriebenen Ver-

Aus unsrer Werkstätten

bringen wir in reichhaltigster Auswahl schöne praktische Weihnachtsgeschenke für den Herrn.

Seit Jahrzehnten ist es stets unser Bestreben gewesen nur das Beste an Stoffen und Zutaten verarbeiten zu lassen. Unsere eigene Fabrikation setzt uns in den Stand Güte und Haltbarkeit unserer Erzeugnisse ständig zu kontrollieren und eine wesentliche Verbilligung qualitativ hochwertiger Kleidung herbeizuführen.

Herren-Kleidung

- wkw-Herr-Sakko-Anzüge 27 - gemusterte haltbare Stoffe, mod. Formen... 42, 48, 58, 65, 74, 80, 85
wkw-Herr-Sakko-Anzüge 47 - moderne gestreute u. gemusterte Stoffe in vorzüglich. Paßformen... 54, 65, 59,00
wkw-Sakko-Anzüge 49 - blau, 1-u. 2-reih. Formen, beste Ausführung in Kammgarn-Oben- und Twillstoffen... 75, 65, 58
wkw-Rock und Westen 53 - aus guten marengo u. schwarzen Stoffen... 74,00 68,00 59,00
wkw-Smoking und Abend-Anzüge 85 - sehr gute Ausführung, vollendete Form, beste Stoff-Qualität... 118,- 112,- 99,-

Als besonders schöne Weihnachtsgeschenke: Haus-Joppe aus leicht warm. Stoff, mod. Farben, Schuhereinsätze, 12 50; Haus-Joppe aus molligem warmen Flauch- u. Tuchstoff in blau, braun, grau u. mod. f. m. Schuhereinsätze 34,- 42,- 35,- 26 75; Schlafröcke in schweren warmen Flauchstoff, sol. Qual. 60,- 58,- 48,- 38,-; wkw-Herr-Lodenmäntel imprägniert, grau u. erdgrün, Strichlöden, offen u. geschlos. zu tragen... 32,- 29,- 24,-; wkw-Herr-Gummimäntel rote Spez. Gummierung, neuest. Formen, Nessel, Cöper- und Homespunstoff... 30,- 29,- 23,- 19 50

Knaben-Kleidung

- Kittel- u. Einknöpf-Anzüge 12 50 - reine Wolle, marine Kammgarn 24,- 18,-
Sportanzüge 13 50 - in mod. Formen, sehr tragfähige Stoffe... 25,- 20,50
Sportanzüge 18 00 - blau Cheviot und Kammgarn 25,- 21,-
Schlupblusen-Anzüge 12 35 - aus haltbaren farbigen Stoffen 16,50 14,50
Schlupblusen-Anzüge 15 00 - blau Kammgarn und Cheviot 22,00 19 50
Baby-Mäntel 11 50 - aus schönen molligen Stoffen, leuchtende Farben... 19,50 17,-
Raglan-, Schwedenmäntel 16 25 - schöne Formen 27,- 21,-
Kieler Mäntel 10 50 - aus blau tuochartigem Cheviot... 16,- 18,50
Lodenmäntel 15 75 - Marke Westerfeld, gut impr. Stoff, mit u. ohne Kapuze 19,- 17,25
Rodelanzüge 17 25 - schöne hellere... 21,- 19,25

Reichhaltige Auswahl der neuesten Binder, Krawatten, Hüte, Oberhemden und alle Arten Herrenartikel, Trikotalagen und Einsatzhemden zu sehr billigen Preisen.



Für die Dame bringt unsere Spezial-Abteilung sehr preiswerte Angebote in Damen-Wäsche, Damen-Strümpfe, Mädchen-Wäsche u. Kinder-Strümpfe als praktische Festgeschenke.

Bei 1/3 Anzahlung reservieren wir alle gekauften Gegenstände 6 Wochen und bieten stets große Erleichterungen bei Ihren Einkäufen.

Bergarbeiter, denkt nach!

Die Braunkohlenarbeiter, Bergarbeiterfrauen, Bergbauhilfen, Witwen und der 7. Dezember.

Die Wahl der Vertreter zu den Parlamenten darf den Braunkohlenarbeitern und ihren Angehörigen nicht gleichgültig sein. Im Reichstag und im Preussischen Landtag werden wichtige Bergarbeiterfragen entschieden. Dort befinden die Bergarbeitervertreter mit Hilfe der gefaßten reaktionären bürgerlichen Parteien ihre Klagen gegen die Bergarbeiter und ihre Familien, gegen die Immobilien, Witwen und Waisen zu verwirklichen. Aus diesem Grunde machen diese Parteien unter dem 7. Dezember zu dem Zweck, die Stimmen der Bergarbeiter am 7. Dezember zu bekommen. Die Bergarbeiter darf sich nicht nach den Worten, sondern muß sich nach den Taten dieser Herren richten, um zu erkennen, für wen sie am 7. Dezember ihre Stimme abzugeben hat.

Die Notlage der Arbeiterschaft und die Inflationsschmerzen müssen die Unternehmer und Inflationsgewinnler dazu aus, den Braunkohlenarbeitern den Aufschwund zu räumen und sie in die 10, 12 und 14tägige Arbeitslosen zu zwingen. Um den Waise und die Witwen Schicksal zu machen, rebete man ihnen vor, daß sie die Gewerkschaft verlassen müßten, wenn es besser werden sollte.

Für die Bergarbeiter und ihren Waise und die Witwen vertritt man: keine Arbeitervereinigungen, keine Betriebsvereinigungen und Einflüsse vorzunehmen. Was heißt man: Nichts! Die Arbeiter wurden zu Tausenden entlassen, die Betriebe stillgelegt oder eingekürzt und die Familien dem Hunger preisgegeben. Die Bergarbeiter vertragen, keine Parteien wählen einzulassen. Was geschick? Parteien wählen über Parteien wählen hat eingeleitet werden. In vielen Fällen wurden nur zwei bis drei Schichten verfahren. Einen auskömmlichen Lohn versprochen man zu zahlen. Nichts wurde gehalten! Der Lohn reicht zum Lebensunterhalt nicht. Anträge auf Erhöhung wurden abgelehnt. Herr Waise sagte heute, daß die Witwen noch herabgesetzt werden müssen.

Witwen und leiser haben die Braunkohlenarbeiter den Gläubigen die Verpfändungen beschreiben müssen. Wollen sie nicht wieder betrogen werden, dürfen sie

keine Stimme den reaktionären Parteien geben.

Am Oktober hatten die Bergarbeiterverbände Lohnforderungen. Die Unternehmer überließen die Verhandlungen hin und lebten dann die Forderungen der Braunkohlenarbeiterschaft ab. Die Hauptfrage Bergbau forderte nach den Wünschen des Generaldirektors Dr. W. von den Rubing-Werken von der Regierung und dem Arbeitsminister. Das keine Schiedsgericht gefällig werden, die Lohnforderungen vorlegen. Die Regierung und das Arbeitsministerium wissen aber den Unternehmern nicht und verkopen die Schiedsgerichtsverfahren auf Ende November an den Unternehmern Zeit zu verschaffen, in den Senatskammern Resolutionen zu lassen mit der Forderung:

Keine Lohnforderung für die Bergarbeiter.

Trotz der bekannten Forderungen im Bergbau fällt das Schiedsgericht im Arbeitsministerium am 24. November einen Schiedsbericht, der eine Lohnherabsetzung von nur 3 bis 21 Pfennig für die 10 bis 14tägige Arbeitslosigkeit vorlegt.

Was nun dem Bergbau und Bergbauhilfen haben die Unternehmern man Arbeiter und Beamten 3. 4. und mehr Part für den Korruptionsschwarz der Industrie übrig, für die Bergarbeiter 3 Pfennig für eine 14tägige Schicht. Die Bergarbeiter dürfen nicht weiter in die Verhältnisse lassen. Wenn die Antwort am 7. Dezember mit dem Entschluß sein.

Waise keine Partei, keine Abgeordnete mit Hilfe des Industrieministerbüros gewollt werden.

Nicht bloß den schaffenden Braunkohlenbergmann brüht man nieder, sondern auch den fleißigen Bergbauhilfen, der Witwen, der Waise will man den Prozents höher hängen. Durch die empfindliche Arbeit der Sozialdemokratischen Partei wurde das Reichs-Industrieamt gestiftet, das zwar nicht alle Wünsche der Bergarbeiter erfüllt, aber doch den Bergarbeitern Vorteile brachte. Diese Vorteile sollen auf Gehalt der Unternehmer wieder festgelegt werden. Für Korruptionsschwarz, für Werbetexte, Stahlwerke, Weinbau und sonstige haarschneidende Verbände werden sie hunderteausende Pfennig hinaus, für die Bergbauhilfen, Witwen und Waisen sind ihnen die sozialen Leistungen zu hoch. Sie fordern Beteiligung dieser Klassen, abgesehen die Arbeiter diese Klassen erarbeiten. Was heißt für die Arbeiter der Armen auf dem Spieß?

Das Hauptzielgesetz brachte: Die Unternehmer fordern: Die Beteiligung der Altersgrenze und Auszahlung aller Arbeiter über 40 Jahre.

Pensionierung nach 25 Dienstjahren, wenn das 60 Lebensjahr vollendet und 15 Jahre wochenweise, bergmännische Arbeiten verrichtet sind.

Waisengeld bis zum 18. Lebensjahre.

40 Proz. des Dauerdurchschnittslohns als Pension bei 25 Dienstjahren.

Beteiligung der Aufrechnung der Unfall- und Invalidenrenten. Auszahlung aller Renten. Kürzung erst dann, wenn alle Renten aus dem Lohn übersteigen.

Schon heute reichen die Pensionen zum Lebensunterhalt nicht aus. Sie sollen aber noch um die Hälfte gekürzt werden. Ueber die Forderungen der Unternehmer entscheidet der neue Reichstag.

Sagt es den Immobilien, Witwen, sagt es den Müttern der Waisen, daß sie keine Partei wählen, deren Abgeordnete im Solde der Unternehmer stehen und ihre großen Renten fügen.

Denkt an den Rand der Mehrheiten in der Inflationsschmerzlichen Brandversicherung! Nicht das Reichsindustrialgesetz nahm Ende davor. Die Solotare der Unternehmer hat sie auch gerührt und namentliches Geld in die Bergarbeiterfamilien gebracht. Für die Bedürfnisse und Forderungen der Bergarbeiter-Schaft haben diese Streife nur Spott, Bohm und Beschimpfung übrig von den reaktionären, bürgerlichen Parteien nach 30 nichts zu schaffen.

Darum jede Stimme aus Bergarbeiterkreisen für die Sozialdemokratische Partei, die Liste Nr. 1.

„Kamerad Leopold.“

Wer hat die deutsche Volkswirtschaft gerettet? Die sozialistischen Gewerkschaftsführer!

Wer hat das in einer Provinz für zwei Jahren behältig? Niemand anders als der Ministerpräsident, Ministerpräsident Direktor und des Reichstages Reichstagsmitglied Leopold, der nördlich sagte, die Stellung verdanken wir „der Umsicht und Fähigkeit der Arbeiterführer, die selber aus der Wirtschaft kommen!“

Wer hat damit die völlige Unfähigkeit der des Reichstages Wirtschaftsführung anerkannt und damit seine eigene? Der fürstliche Reichstag, laute Herr Leopold!

Was sagt Herr Leopold weiter über die Fähigkeit der Arbeiterführer?

Gewerkschaftsgegnossen!

Das kapitalistische Unternehmertum finanziert den Wahlkampf für die bürgerlichen Parteien, die sich für eine Politik im neuen Reichstag gegen die Lohn- und Gehaltsempfänger verbürgen müssen. Was die Subventionen von Marx politischer Korruptionsschwarz der Unternehmertum durch geführte Wahlpropaganda in den Arbeiterschaften und Parteien unwirksam und

werbt

unermüdblich für den Wahlsieg der Sozialdemokratie! Wert Euch der Eigenheit der kommunistischen Partei entgegen, die mit ihren Inhabungen und Einbertrumenten fortgesetzt im alten Reichstag nichts Besseres für die wertigen Massen geschaffen hat und deshalb für die Sie nicht durch die Treiben nur den ärgsten Feinden der Arbeiterschaft. Sagt Euren Arbeitsschreibern und Arbeitsschreibern, daß jede Stimme für die SPD, ein Verlust für die Arbeiterschaft und ein Gewinn für die Reaktion ist.

Sagt Euch ruhig ein für den sozialdemokratischen Wahlsieg!

„In diesen reifen, organisatorisch gefaßten und wacker benutzten Kreisen der Arbeiterschaft lebt eine lebendige Verantwortung und Selbstverpflichtung für die deutsche Volkswirtschaft.“

Wer reißt heute die Arbeiterschaft als völlig unmaßgeblicher? Herr Leopold. Wer gibt an, daß die Industriellen gegenüber den Arbeitern den Herr-im-Daun-Standpunkt vertreten? Herr Leopold, der dazu sagt:

„Wer die Stimmung anderer Arbeiter kennt, der weiß, daß sie besonders schmerzlichen Anstoß an dem Herr-im-Daun-Standpunkt der Industriellen nehmen.“

Wer erkennt die Notwendigkeit der Betriebsräte an? Herr Leopold, der diese mit den Worten sprach:

„Wählt die Arbeiterschaft ihre fähigsten und verantwortungsvollen Räte in die Betriebsräte, die eine Einigung mit dem Unternehmertum auf der Grundlage des industriellen Gemeinwohls suchen, dann können diese zum Sprungbrett für eine Erneuerung der Arbeiterführung werden, die wir alle antreiben.“

Und wer weiß keine Betriebsräte und Arbeitervereinigungen, sondern nur die Gewerkschaften? Herr Direktor Leopold!

Wer erkennt die Gewerkschaften unbedinglich an? Herr Leopold, der diese mit den Worten sprach:

„Das Kampfsfeld der Gewerkschaften ist ein deutsches Wirtschaftsfeld, in dem es weder Unterdrückung, noch Unterdrückung, weder Ausbeutung, noch Ausbeutung gibt.“

Und wer hat die Gewerkschaften immer wieder den Hochfinanztag mit Gewalt aufgetrieben; wer gibt für die des Reichstages Propaganda pro 200 200, und läßt ihre Arbeiter elend hungern? Der läßt durch ein Herr Beamter Domestiken bei brutaler Behandlung seine Arbeiter auslagern? Wer verweigert den Subventionen von Marx politischer Korruptionsschwarz die Familienhilfe? Wer legt selbst in glänzenden Verhältnissen? — Derlei großprediger Herr Leopold.

Entweder hat Herr Leopold aus Freiheit und Furcht vor den Arbeitern damals so geschrieben, oder er rebet aus Freiheit und Furcht vor seinen Wahlgegnern heute als besser behörter Angehöriger des Reichstages. In beiden Fällen ist er ein geringerer Demagog und grandioser Politiker, der das größte Mißtrauen aller Wähler verdient. Freiheit und Unmaßgeblichkeit büren nicht die überforderten Eigenschaften eines Ministerpräsidenten sein.

Arbeiter, Angehörige, Beamte, werft diesem Staatsräuber und Rattenfänger von Halle, dem „Kameraden Leopold“, die Tür. Wählt sozialdemokratisch!

Der Achtundentag markiert.

„Der Achtundentag liegt im Sterben!“ triumphierten die Schatzmacher bei den Reichstagswahlen im Mai.

Arbeiter, Angestellte, Ihr kennt die Linie des Lebens: Krieg — Inflation — finanzieller Zusammenbruch der Gewerkschaften und der Parteien — Staatliche Zwangsarbeit — Arbeitslosigkeit — Zerbrechung des Achtundentages!

Linie des Zufalls? Nein. Eine Zündschnur zur Explosion der Gewerkschaften und der Arbeiterbewegung überhaupt!

Ginter und hinterer Kämpfe, Wogen des Hungers! Streikmächten mit 2,50 Mk. Unterführung! Noch gibt es Kämpfer, noch und noch!

Der erste große Erfolg ist da!

Die Novemberkatastrophe des 1923, über die Arbeitstag zeigt, daß die Gewerkschaften bis jetzt den Kampf mit großem Erfolg geführt haben. Die Zahl der mehr als 48 Stunden wöchentlich Arbeitend ist erheblich gesunken. Das gilt für Bergwerke, Kohlenbergwerke, Chemische Industrie, Holzgewerbe, Metall-, Industrie, Schuhindustrie und Textilindustrie.

Der Streich der Niedertracht ist mißlungen. Wir marschieren wieder. Der Durchbruch ist da. Auf zum entscheidenden Stoß gegen die Arbeiterfeinde!

Wut, nur Wut, Wut am 7. Dezember! Wählt die Sozialdemokratie, wählt Eure Partei!

Der Achtundentag für die Feuerarbeiter.

Die Entscheidung über die Wiederherstellung des Achtundentages für die Feuerarbeiter wird, wie der „Zeit“ berichtet, nurmehr in den allerersten Tagen fallen. Die Reichstagskommission der Sachverständigen und Vertreter des Reichsarbeitsministeriums durch die Betriebe der chemisch-industriellen Schwerindustrie ging am Mittwoch nach Besichtigung der Betriebe im Eberfelden zu Ende. Nach dieser Besichtigungsteilnahme wird es seiner notwendigen eingehenden Stellungnahme des Reichsarbeitsministeriums durch die Arbeiterkraft besonders gefällig.

Sie kommen - Sie sehen

- Unsere Preise besagen alles!
- Damen-Halbschuh, beliebte Form Lady, in guter Lederverarbeitung. **5 90**
 - Damen-Halbschuh, la Robecvreau, hoch-elegant. **6 90**
 - Damen-Halbschuh, bequem in Form und Absatz. **7 90**
 - Damen-Halbschuh, entzückende, halbspitzige Form, mit halbhohem Absatz. **8 50**
 - Damen-Halbschuh, la Boxhall, beste Verarbeitung. **10 00**
 - Kamelhaar-Schnallstiefel mit Lederkappe u. Ledersohle, haltbares Fabrikat für Herren, Damen und Kinder, Gr. 21/24. **3 20**
 - Kinderstiefel aus Chevreau und Robecvreau, feste Kappen m. Absatz. **2 80**
 - Milchbock-Schulstiefel, nicht Rindbock, reine Lederverarbeitung, strapazier- und wetterfeste Ware, Gr. 34/35 6,90, Gr 31/33 6,40, Gr. 29/30 5,90, Gr. 27/28. **5 40**



- Jedes Angebot ein Schlager!
- Damen-Schnurstrüpfel anerkannt solide Ware, beste Verarbeitung. **8 90**
 - Damen-Lack-Halbschuh, la Verarbeitung, rassistige Form. **12 50**
 - Original-Goodyear-Well Damen-Schnurstrüpfel, solider guter Straßenstiefel. **12 50**
 - Original-Goodyear-Well Damen-Schnurstrüpfel, la Boxhall. **14 50**
 - Original-Goodyear-Well Damen-Schnurstrüpfel dezente Form gediegene Verarbeitung. **16 50**
 - Herrn-Schnurstrüpfel gutes und haltbares Fabrikat. **8 90**
 - Herrn-Schnurstrüpfel echt Rindbock, watter- u. strapazierfeste Ware. **9 90**
 - Original-Goodyear-Well Herren-Schnurstrüpfel anerkannter Schlager. **12 50**
 - Original-Goodyear-Well Herren-Schnurstrüpfel mit echter nassschützender Zwischensohle. **14 50**
 - Original-Goodyear-Well Herren-Schnurstrüpfel echt Boxhall, ebenfalls mit Zwischensohle. **16 50**

Gutscheine!

Die in den Vorkriegsjahren zu Geschenkwegen benutzten Gutscheine haben wir auf vielseitigen Wunsch wieder eingeführt. Diese Gutscheine haben Gültigkeit in unseren sämtlichen 107 deutschen Verkaufsstellen. Durch diese Freizügigkeit ist der Gutscheine ein wertvolles Geschenk für an anderen Filialorten wohnenden Verwandte oder wenn Fußgröße und Geschmack nicht genau bekannt sind.

Lederfabrik

& Cie. A.G. Burg

B. MAGDEBURG

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.
Halle - Saale
Schmeerstraße 1.

Der freie Gewerkschaftler wählt sozialdemokratisch!

lichen Betrieben eingesetzt worden ist. Es ist mit Bestimmtheit davon zu rechnen, daß die Aufhebung schließens erfolgt und trotz der Meinungsverschiedenheiten ein politisches Resultat bringen wird.

Eine gewerkschaftliche Pflicht.

Der kommende Reichstag wird nicht allein über lebenswichtige politische Fragen zu entscheiden haben, sondern in noch höherem Maße über sozialpolitische und wirtschaftliche Fragen. Er wird zu entscheiden haben über den Wiederaufbau unserer durch den Krieg und die Inflation zusammengebrochenen Sozialversicherung, über die Umwandlung der Gewerkschaften in eine Gewerkschaftsorganisation, über die Vereinheitlichung des Arbeitsrechtes, über die Neuregelung des Schlichtungswesens und über eine ganze Reihe ähnlicher Fragen. Er wird vor allem über die Ratifizierung des Abkommens von Washington und damit über die Rückkehr zum Achtstundentag die Entscheidung zu fällen haben. Er wird weiter über die sozialpolitischen Maßnahmen und über die Steuerungsveranlagung beschließen müssen. Der kommende Reichstag wird also in weitestem Sinne darüber bestimmen, wie die Lebenshaltung der deutschen Arbeiterschaft sich gestalten, wie die Kaufkraft der Löhne und Gehälter ist und wie die Arbeitszeit geregelt werden soll.

Es handelt sich nicht, wie viele glauben, „nur“ um Politik. Wenn neue Schicksale eingetretten werden, die die Lebenshaltung vermindern, so verringert sich damit der Konsum der Löhne und Gehälter. Wenn hohe Steuern auf den Verbrauch gelegt werden, wenn für die Reichs- und Reichs-Steuererleichterungen Platz greifen und die Lohnsteuer weiter in ihrer ungedeckten Höhe erhoben wird, dann bedeutet das wieder eine Verringerung des Reallohnes, dann ist das gleichbedeutend mit einer Lohnsenkung. Die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter, Angehörigen und Beamten und darüber hinaus alle Lohn- und Gehaltsempfänger haben also ein schmerzhaftes und direktes Interesse, daß der Reichstag zu sammengestellt ist, um ihre Interessen wahrzunehmen.

Die Wahrnehmung solcher Interessen kann nicht durch Klammern erledigt werden. Die Kommunisten in Fragen selbst ganz offen, daß sie, wenn sie gewählt werden, nicht in den Reichstag gehen, um praktische Arbeit zu leisten, sondern um die demokratische Volkserziehung zu betreiben. Wohl ist dieser Vorbehalt an sich lächerlich, aber er bedingt nur die Erklärung, die wir im letzten Reichstag gemacht haben, daß jeder Kommunist als Kandidat der Reichstag zu betrachten ist. Diese Erklärung sind in vielen letzten Tagen vor der Wahl allen Arbeitenden und Schwendenden vor Augen zu führen. Jede Stimme zählt. Es gilt alle Kraft einzusetzen, damit die Sozialdemokratie der ausschlaggebende Faktor der deutschen Republik wird.

Kommunisten als schwarzwelbrote Streifbrecher.

In einer Wählerversammlung der SPD in Kolberg (Pommern) sprach in der Diskussion der ehemalige Sekretär des Kommunistischen Landbundes Schmidt (Kolberg). Er erklärte, daß sich im letzten Jahre von den Kolberger Kommunisten ungefähr 80 Prozent in die Rufe der „Kolberger Bundesheide“ eintragen ließen. Diese Bundesheide war und ist heute wieder nichts als eine Streifbrecherpartei, die sich in den verschiedensten Landkreisen durch Verteilungen herrscht, die den Kommunisten einseitig schmeicheln, und keiner der sonst so großzügigen „Revolutionäre“ erwiderte auf die Angaben. Hier die Verpflichtung, die unterschrieben wurde:

„Wir verpflichten uns zu sämtlichen vorerwähnten Arbeiten in dem Maße, wie dieselben infolge ausgedehnter Streiks niedergelegt werden.“

Insgesamt trug die Verpflichtung 96 Unterschriften ehemaliger Kommunisten. Bei den Landarbeitervereinen in den Kreisen Deutschene, Lauenburg, Weiswaid, Straßburg, Kolberg usw. wurden die Verpflichtungen bereits als Streifbrecher verwendet.

Aus der Gewerkschaftsinternationale.

Aus dem letzten erschienenen umfangreichen Bericht des Internationalen Gewerkschaftsbundes der Antirbeiter Internationalen über die Jahre 1928 bis 1930, ergibt sich, daß die Gewerkschaften in Asien, Südamerika und Nordamerika dem internationalen Gewerkschaftsbund angehören. Nach Verufen niedriger und gegenwärtig 29 Berufskategorie mit mehr als 16 1/2 Millionen Mitgliedern Internationalen Gewerkschaften verbunden. Der wichtigste internationale Gewerkschaftsverband, die immer in kürzlicher Hauptversammlung der Antirbeiter Internationalen stand, ist in der letzten Zeit eifrig bemüht, eine Einigung herbeizuführen. Der IGB und die Berufskategorie erkennen die Notwendigkeit einer einheitlichen Gewerkschaftsorganisation an, wollen sich aber nicht unter dem Kommando der kommunistischen Internationalen stellen. In dem Bericht wird weiter darauf hingewiesen, daß Vertreter des IGB, jetzt in die temporäre Prüfungskommission des Weltbundes berufen worden seien, während vorher die Kommission nur aus militärischen Fachleuten bestand. Der IGB habe in den verschiedenen Jahren befürwortet, den Arbeitern, den internationalen Austausch von Arbeitern zu fördern. Es bestrebe ferner der Plan, mehrere Gewerkschaftskongresse längere Zeit in den verschiedenen ausländischen Gewerkschaften zu beschließen, um sie so in die Arbeitsmethoden der anderen Länder einzuführen.

Verhandlungen im österreichischen Postangestelltenkonflikt. Am Donnerstag haben in Wien die zwischen der Regierung und den Vertretern der Angestellten der Telegraphen- und Fernsprechanstalten Verhandlungen über die von den Angestellten erhobenen Gehaltsforderungen stattgefunden. Die Angestellten bestehen darauf, daß der 10. Dezember als Termin, bis zu dem ihre Forderungen bewilligt sein müssen, unbedingt eingehalten wird.

Vor einem Generalkongress in Lodz. Gestern in später Nachmittags wurde in Lodz auf einer Konferenz der Vertreter der gesamten dortigen Arbeiterschaft der Beschluß gefaßt, für Freitag den Generalkongress in Lodz zu proklamieren, sofern nicht der Beschäftigtenausstand in betrieblicher Weise beendet werden sollte.

„Betriebsräte-Zeitschrift“ des Deutschen Metallarbeiterverbandes. Das auf ausgedehnte Mitwirkung von den Deutschen Metallarbeitern verbandes brinnt in Nummer 2 eine Reihe bedeutsamer Beiträge. Unter Mitwirkung des Washingtoner Abkommens ist ein wichtiges Schreiben wiedergegeben, das Dr. Thomas, Direktor des Internationalen Arbeitsamtes in Genf, in dieser Frage an die Redaktion der Betriebsräte-Zeitschrift richtete. Es folgen Artikel über Internationalen Sozialismus, Reichsarbeit, Reichsarbeit und Konsum, Bundespolitik, Kraftwerke im Ruhrgebiet, Programm des Bürgerblocks, Zusammenhänge in der Metallindustrie und das Bevölkerungsproblem. Eine besondere wertvolle Beilage behandelt das Arbeiterrecht im Betrieb. Das Abkommen des 14. Tage erscheinende Zeitschrift ist den Gewerkschaften nicht nur den Metallarbeitern sehr zu empfehlen.

Massenmörder Haarmann vor Gericht.

27 Mordanklagen. / 147 Angeklagte.

Die Vernehmung des Angeklagten.

Vor dem Schwurgericht Hannover begann am Donnerstagvormittag der mit großer Spannung erwartete Prozeß gegen den Massenmörder Haarmann, den nicht weniger als 27 Morde zur Last gelegt werden. Neben ihm sat sich wegen Verdachts der ebenfalls aus Hannover stammende Frau an zu verantworten. Dieser ist 23 Jahre alt, während Haarmann im 45. Lebensjahre steht. Der Prozeß wird etwa 14 Tage in Anspruch nehmen. Der ersten Sitzung wohnte auch der Oberpräsident der Provinz Hannover, Dr. v. Hildebrandt, sowie ein Vertreter des Reichspräsidenten Innenministeriums bei.

Haarmann gibt auf Befragen des Gerichtspräsidenten bis in alle Einzelheiten Auskunft über seine Lebensgeschichte. Der erste Verhörstag wird damit verwendet. Der Vorsitzende fragt, weshalb er schon verhaftet ist. Er antwortet: „Als Schlichter war, wurde ich verhaftet.“ und wiederholt dann den Satz noch einmal sehr schnell. Haarmann meint, es komme ja auf ein bißchen nicht an, es davon die Rede ist, wieviel Morde er auf dem Gewissen habe. Sein Verteidiger, Justizrat v. Hildebrandt, fragt an, um wieviel Morde es sich denn überhaupt handle außer denjenigen, die unter Verhaftung stehen. Der Oberstaatsanwalt teilt darauf mit, daß außer den 27 Fällen, die unter Anklage stehen, noch 147 Angeklagte eingewiesen sind. Davon sind 117 Verfahren eingeleitet worden. In diesen Fällen ist fast immer einwandfrei festgelegt worden, daß Haarmann nicht der Täter sein kann. Wenn Haarmann auf die Mordanklagen zu sprechen kommt, wird er jedesmal wegmittig und bezeichnet seine Mordtate als eine gute Frau, die er zu sich verloren habe. Er betrachtet energisch, schweißnässlich zu sein. Eine Zeugin wohnt er in der Coleridgestraße. Dort hat er auch einen gewissen Hildebrandt kennengelernt und umgebracht. Hat die Zeugin des Verhafteten gibt er an, einmal habe die Polizei eine Vernehmung über ihn vorgenommen. Zwei Kriminalbeamte seien heringekommen, als ein junger Mann in seinem Bett lag, den er kurz vorher umgebracht hatte. Später seien die Polizeibeamten wiedergekommen und hätten seinen Wohnraum wiederzusehen. Unter Anklage der Verhaftung wird die Frage erörtert, wie der Angeklagte seine Opfer geißelt hat. Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit schiedet Haarmann, wie er mit Frau an bekannt geworden ist. Auf Verlangen ist er auch mit einem nach Hamburg gefahren und hat dort gearbeitet. Er ist von Haus zu Haus gekommen und hat gesagt, er lichte hat und seine Familie läßt er obdachlos auf dem Bahnhof. Er hat auf diese Weise viel Geld und Medizin bekommen, nämlich 20 bis 40 RM, und hat infolge dessen mit seinem Komplizen glänzend gelebt. Geißler haben sie dieses Handwerk in Hannover fortgesetzt.

Haarmann erklärt weiter, daß er der Polizei wiederholt Nachforschungen gemacht hat, um die Namen der hiesigen Verbrechen aufbewahrt hat. Haarmann hat mit mehreren Polizeibeamten in Verbindung der Verbindung gehalten. Er hat mit seinem Komplizen nach Haarmanns Aussage auch mit vielen hiesigen Polizeibeamten ein Verhältnis zu einem geübt und mit dem Anzeiger dieses Bureaus auf dem hiesigen Hauptbahnhof und zu anderen Detektivbüros Zutritt gehabt. Schließlich will er sich bei verschiedenen Leuten als angeblicher Vertreter der Polizei ausgeben, was Haarmann behauptet, sein Komplize nicht wissen, daß er getötet habe. Haarmann bestritt, mit Heberlegung geißelt zu haben. In jocular Gesprächsform meint er:

„Das ist man nicht so einfach, Herr Vorsitzender; so schnell macht man seinen Menschen faul, wie Sie sich das denken. Das ist eine aufregende Geschichte.“

Haarmann wird auch darüber befragt, wie er die Zeugen zersplittert hat. Er antwortet: „Das machte ich dann so, wie ich gerade umgelegt war. Ich habe zunächst den Kopf abgehauen. Dann habe ich die Därme herausgenommen und sie alle in einen Eimer hineingelegt.“ Haarmann macht mit lächelndem Munde vor, wie er sich dabei bewegt hat. „Ich mußte die Menschen ja erschlagen“, meint er. „Stetsmals fingen sie schon an zu fluchen, da waren schon Mägen drin.“ Dann wird Haarmann befragt, mit welchen Werkzeugen er die Menschen zersplittert hat. Er habe dazu seine Hartstoffschleimerei benutzt; mit solchen großen Schleimereier könne er doch nichts anfangen, meinte er. Er zersplittere die einzelnen Körpererteile und befestigte sie durch das Zersplittern. Vom Kopf

entfernte er die Kopfhaut und die Schädelknochen er zersplitterte haben. „Das macht allerdings keinen Spaß“, sagt er, „der Kopf ist eben fleischtragend.“

„Das macht man so wie mit 'ner Kofzenh.“

Dabei berichtet er herabsetzend sein Gesicht und erweckt den Eindruck, als ob er lächle und bei jeder Stimmung sei. Es ist aber in Wirklichkeit die Angst und Dummheit, die aus seinem Gesicht spricht.

Die ausführlichen Schilderungen des Doppelmordfluges geben ein Bild von der tiefen primitiven Versteinerung und Herabsetzung für als ein Wesen von niederrstem Geistesniveau mit groben Instinkten. Aus seinen eigenen Aussagen läßt sich herleiten, daß er imotiviert ist und die normalen moralischen und sexuellen Eigenschaften bei ihm in einem Zustande völliger Verflümmung sind. Alle natürlichen Hemmungen sind auf ein Mindestmaß reduziert. Die Entschuldigungen darüber, ob dieses Wesen verantwortlich zu machen ist oder ob es als Sotid betrachtet werden muß, wird selbst den Sadobeständigen, die seit einem Menschenalter solche Fälle unteruchen, äußerst schwerfallen. Nicht imotiviert hat Haarmann schon jetzt Bekanntheit mit Geist- und Willensstörungen gemacht und ist infolgedessen als geistig minderwertig einzubezogen worden.

Die Sitzung wurde gegen 4 1/2 Uhr geschlossen. Fortsetzung der Verhandlung am Freitag.

Massenmörder Angerstein, ein Deutschnationaler.

Siegen, 3. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)

Direktor Angerstein in Sieger, der mehrfache Mörder seiner Familie und seiner Angehörigen, ist Mitglied des Deutschen Reichsvereins und gehört nach seinem eigenen Geständnis der Deutschnationalen Partei an.

Diese Feststellung ist insofern von Interesse, als die „Rechtsprechung“ die republikanische Staatsform und die „Deutsche Zeitung“ die französische Verfassungsbehörde für die blutige Verbrechen verantwortlich zu machen suchte.

Siegen, 4. Dezember. Der gefürchtete Familienmörder Angerstein ist gestern Abend unter Beobachtung von Schutzpolizei nach der Strafklammer in Siegen überführt worden. Die Beobachtung der Opfer findet Sonnabend nachmittags 3 Uhr statt.

Diskussionssturm im Sturm.

Bisher 13 Tote.

In der Nacht zum Donnerstag überzogen auf den Kurischen Nehrung ein Nordweststurm acht Fährboote auf See. Vier Boote konnten das Land glücklich erreichen, zwei Boote schlugen kurz vor der Küste um. Die Besatzungen konnten nicht mehr gerettet werden. Ein anderes Boot konnte auf der Kurischen Nehrung in der Nähe von Kestten geborgen werden, jedoch nur mit zwei Mann der Besatzung. Von den Opfern ist bis heute keine Spur zu finden gewesen, weil es doch mit einer Gesamtzahl von 33 Toden gerechnet wird, weil alle Ertrunkenen in Kestten verblieben.

Wie Falschgeld entgeht.

Zwei Falschmünzer in Berlin verhaftet.

Zwei Beamte der Berliner Schutzpolizei beobachteten abends in der Dunkelheit an einer ganz entlegenen Stelle der Jungferndiebe zwei Männer, die auf dem Erdboden saßen und auf Metallspinnmaschinen mit Hammer einschlugen. Als die Beamten sich näherten, ergrieffen die beiden die Flucht und verjurden, im Gefäß zu verschwinden. Die Beamten holten beide ein und kehrten mit ihnen an die Stelle zurück. Hier fanden sie unter freiem Himmel eine Falschmünzwerkstatt, in der bereits mehrere tausend falsche 50-Mark-Stücke hergestellt worden waren. Das nur Gefäß, die beiden falschen 50-Mark-Stücke herstellende Maschine hatten die beiden in einer Werkstatt gefast.

moderne Fassons, kauft man reell u. billigst bei Kleinschmidlen & gegenüber Alex. Michel.



Rie wieder Hunger! Rie wieder Krieg! Das Kreuz ins 1. Feld!

